

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0184/2007

Auskunft erteilt:

Herr Witt

Ruf:

492 61 57

E-Mail:

Witt@stadt-muenster.de

Datum:

02.03.2007

Betrifft

Sichere und seniorengerechte Straßenquerung in Gievenbecks Zentrum
Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Münster-West und von Herrn Prof. Dr. Poll als
Vertreter der FDP in der Bezirksvertretung Münster-West vom 14.11.2006, lfd. Nr. A-W/0029/2006
(s. Anlage 1)

Beratungsfolge

26.04.2007 Bezirksvertretung Münster-West

Bericht

Bericht:

Die Verwaltung hat den Antrag mit nachfolgendem Ergebnis geprüft:

Verkehrsbeobachtungen vor Ort bestätigten die im Antrag formulierten Verkehrssicherheitsdefizite für mobilitätseingeschränkte Fußgänger in Spitzenzeiten. Bei den Kfz-Fahrern scheint es in der Tat noch ein Akzeptanzproblem hinsichtlich der zul. Höchstgeschwindigkeit zu geben. Seit Einbeziehung des Arnheimweges in die bestehende Tempo 30-Zone im August 2006 wurden mehrfach Geschwindigkeitsmessungen durch die Polizei und die Stadt Münster durchgeführt. Innerhalb eines 8 Stunden-Zeitraumes mussten auf dem Arnheimweg 168 Verstöße festgestellt werden. Des Weiteren hat das Verkehrsaufkommen mit der Neueröffnung des Lidl-Marktes und weiterer anliegender Geschäfte erwartungsgemäß zugenommen. Insbesondere in der Nachmittagspitze ist es für Fußgänger schwierig, den Arnheimweg sicher zu überqueren. Je nach Ausgangspunkt und Zielort gehen Fußgänger zwischen dem Einmündungsbereich Von-Esmarch-Straße und der Zufahrt zum Lidl-Markt über die Straße. Kinder, die aus dem südöstlichen Einzugsgebiet der Von-Esmarch-Straße zum Lukas-Kindergarten gebracht werden, queren den Arnheimweg häufig im vorderen Bereich zwischen der Von-Esmarch-Straße und dem Rüschausweg. Andere wiederum aus dem Einzugsgebiet Coesfeldweg, Hollandtstraße usw. dürften dem entgegen eher im unteren Bereich zwischen dem Coesfeldweg und dem Rüschausweg ihren Weg suchen. Zusätzlich kreuzen in Höhe des Einmündungsbereiches Rüschausweg Radfahrer den Arnheimweg - u. a. auch Radfahrer, die in Gegenrichtung entlang der Von-Esmarch-Straße mit Ziel Gievenbeck-Mitte fahren. Erfreulicherweise wurden in den letzten drei Jahren bei der Polizei keine Verkehrsunfälle mit beteiligten Fußgängern und Radfahrern aktenkundig, die beim überschreiten des Arnheimweges im betrachteten Bereich verunglückten. Die vielschichtigen Wegebeziehungen erfordern vom Grundsatz her einen ganzheitlichen Planungsansatz. So könnte der in der Vergangenheit bereits angedachte Umbau des Gievenbecker Zentrums zu einem „Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ dazu beitragen, dass sich die Verkehrsverhältnisse zugunsten der schwächeren nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer verbessern. Die Finanzierung dieser Maßnahme ist jedoch noch nicht abschließend geklärt.

Auf der Grundlage des o. a. Prüfauftrages wird der beiliegende Planungsansatz wie folgt zur Disposition gestellt (s. Anlage 2):

- Einengung der Fahrbahn auf 4,00 m im Bereich der aufgezeigten Querungsstelle. Der Begegnungsfall Pkw/Pkw ist bei verminderter Geschwindigkeit ($v \leq 30$ km/h) noch möglich.
- Ausbildung einer Gehwegnase im Längsparkstreifen unter Einbeziehung der Fahrbahn um 0,70 m. Hierdurch wird sowohl ein guter Sichtkontakt ermöglicht als auch eine Nutzung der anliegenden Längsstellplätze weiterhin gewährleistet. Der Straßenbord wird zur Fahrbahn hin behindertengerecht abgesenkt.
- Auf der gegenüberliegenden Seite wird die Fahrbahn durch einen Freiburger Kegel eingeeengt. Im Vergleich zu einer Gehwegnase an dieser Stelle erlaubt ein Kegel die Abfahrt von Müllfahrzeugen vom Grundstück Arnheimweg 3, 3a und 3b in Fahrtrichtung Gievenbecker Reihe. Zudem soll der Freiburger Kegel eine Signalwirkung auf den motorisierten Verkehrsteilnehmer ausüben.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 4.500,- EUR und könnten aus der HHSt. 6308.950.1056.6 (Bauk. Str. kl. VB-Maßnahmen /Tempo 30 im Bezirk West) finanziert werden.

Die Verwaltung wird eine Beschlussvorlage erstellen, sobald eine Entscheidung vorliegt.

i. V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

1. Antrag A-W/0029/2006
2. Lageplan